

diesem Leitfaden stand die Festsetzung der Lebensmittellieferungen für Kinder und Jugendliche, der Zusatz von Vitaminen für die Kinder im Pubertätsalter und nicht zuletzt das großartige organisatorische Werk der Kinderlandverschickung, das einen großen Teil der Jugend aus den schwierigen Verhältnissen der Großstadt auf das Land mit seinen reicheren Versorgungsmöglichkeiten und seiner erholenderen Umwelt brachte. Ich möchte erwähnen, daß Bemühen von mir eine umfassende Anleitung über die „Grundzüge des Jugendgesundheitspflege“ gemeinsam mit Reichsjugendführer herausgebracht wird, welche als Richtlinie für alle künftigen praktischen Maßnahmen gelten soll.

Das Ergebnis unserer Untersuchungen und Erfahrungen berechtigt mich zu der Feststellung, daß auch heute, nach dem dritten Kriegswinter, die heranwachsende Jugend gesundheitlich unerschüttert und den an sie heranströmenden zukünftigen Anforderungen voll gewachsen ist. Viele Eltern und auch viele Ärzte sind geneigt, in der Ernährung die entscheidende Ursache für gesundheitliche Gefahren der Jugend zu sehen. Die Ernährung ist zwar nicht das allein Wichtigste, aber sie ist gewiß sehr wichtig, daher waren wir bemüht, durch sorgfältige Abstufung der Ernährung zwischen Säugling, Kleinkind, Jugendlichen und Heranwachsenden jedem Lebensalter die voll ausreichende Ernährungsmittel zuzuwenden, um deren Hilfe die Kriegsschwierigkeiten ohne gesundheitliche Schädigungen bestanden werden können. Wie sehr wir hier auf dem richtigen Wege sind, zeigt uns wieder einmal die Nachschauung auf der gegenwärtigen Seite, wo man unser organisatorisch wahrhaftig nicht einfaches System mühsam nachzuahmen sucht und sogar neuerdings die früher von den Engländern als „Nahrungseratz“ bezeichneten Vitamine an Jugendliche verteilt.

Ich bitte den Reichsgesundheitsführer, mit zum Stande der medizinischen Betreuung und des ärztlichen Nachwuchses seine Auffassung mitzuteilen.

Unser Nachwuchs an Ärzten ist sehr reichlich. Die Zahl der im vergangenen 3000 fertigen Mediziner der Hochschulen, das ist mehr als alle anderen Fakultäten zusammengekommen. Diese Tatsache freut uns sehr, denn nie wurden Ärzte mehr gebraucht als jetzt im Kriege, wo so viele neue Aufgaben an der Front und in den neuen Gebieten hinzugekommen sind. Durch diese außerordentliche Beanspruchung sind naturgemäß die Ärzte in der Heimat knapp geworden, und es kann daher nicht genug darauf geschult werden, daß in der Heimat immer noch mehr Ärzte auf Bereitschaftsposten stehen, auf denen sie nicht unbedingt erforderlich sind und der Versorgung der Bevölkerung nicht ständig zur Verfügung stehen. Ein besonderes Wort der Anerkennung gebührt den deutschen Ärztinnen. Sowohl in der Jugendgesundheitspflege wie auch im öffentlichen Gesundheitsdienst, in nicht zuletzt in der ärztlichen Tagespraxis ist die Leistung der weiblichen Kollegen überaus gut zu entnehmen. Zahlreiche verheiratete Ärztinnen sind wieder für die Kriegsdauer zu ihrem Beruf zurückgekehrt oder vertreten ihre Männer in der ärztlichen Praxis, ganz zu schweigen von den Zahnärztinnen, ausgebildeten Pflegerinnen und Arzthelferinnen und den ehrenamtlich in der Gesundheitspflege der Gemeinden und Betriebe tätigen Frauen.

Sie alle wissen, worauf es ankommt: Auf die Gesunderhaltung der deutschen Volkskraft, der Quelle, aus der die kämpfende Front und die kommende Generation für ihren friedlichen Aufbauarbeiten schöpfen sollen.

Hohe Fenerzäulen am Donez

(Fortsetzung von Seite 1)

Fremdromb, denn sich auf ihnen noch Geiger befinden, dann ...

Einige Nachtzügen fallen nach den Mänteln. Sie liegen oder neigen ab. Die Luft ist eine große, feuchten, kalten, dem Dorf treiben noch andere Staffeln. Sie sitzen herunter, eine nach der anderen. Der unten muß die Hölle sein. Die Rauchschwaden bedecken das Dorf, aber dem ist eine dunkle, rote, feurige, glühende, schwarze. An der verfallenen Abendsonne, die das Land in ein adöles Meer taucht, bietet sich ein inausruhender Anblick des Krieges. In die himmelsvolle Forderlinie eines fernen Sommeres mischt sich das erloschene Bild des Krieges. Der Lauf des Donez umfließen viele Rauchschwaden, weiße, graue und schwarze.

Woge des Imperiums in Frankreich

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

ST. PARIS, 26. Mai. Anlässlich der Woge des Imperiums hielt der Staatssekretär beim Regierungschef, Admiral Platon, in Paris eine Rede, in der er ausdrücklich die Bedeutung des französischen Kolonialreiches für das Mutterland unterstrich. Vom Schicksal unserer Kolonien, so erklärte Platon, hängt heute das Schicksal Frankreichs selbst ab. Admiral Platon forderte die bestehenden Gebieten, indem er auf die charakteristischen Merkmale des Imperialismus und des englisch-amerikanischen Imperialismus hinwies.

In diesem Zusammenhang wies Platon darauf hin, daß sämtliche zur Zeit der Waffenstillstände in angeschlossen haben liegende französische Schiffe konfisziert worden seien. Für eine Verbrennung der noch übriggebliebenen Tonnage fehle es Frankreich heute an den notwendigen Brennstoffen. Das Verbot der Schiffe in klar, so für Admiral Platon fort. Er hob sich auf Neudien einer fremden Regierung gemacht. Darüber hinaus haben sie einen Anfall auf die Einheit der französischen Nation verübt.

Die Groß-Offensive gegen Tschungking

Zweifrontenoffensive in 2000 Kilometer Entfernung (Drahtmeldung unseres Vertreters)

HW. Stockholm, 26. Mai. Die japanische Großoffensive gegen Tschungking ist, wie man in Tschungking, einer Neutermineung zufolge, angibt, bereits seit der Einleitung der letzten Kämpfe an der Tschungkingfront im Gange. In einem Kommandoheft heißt es, daß sich die Chinesen dort, von den japanischen Truppen angefaßt, weiter ins Innere der Provinz zurückziehen müssen.

Militärische Sachverständige in Tokio lassen die militärische Lage nach der Ausbreitung der Sturmfront dahin zusammenfassen, daß Japan durch eine reiche konzentrische Offensive gegen Tschungking dem Krieg in China einhaltig ein Ende bereiten wolle. Die Operationen dieses gigantischen Kampfes würden von verschiedenen Punkten im Nordosten und Süden sowie nach dem Einmarsch in Hinnan auch von Nordwesten ausgehen, wobei die Kriegsschauplätze in Hinnan und Tschungking von größter Bedeutung seien. Obwohl diese beiden Provinzen etwa 2000 Kilometer voneinander entfernt seien, würden beide Fronten in einem Zusammenhang. Den Truppen in Hinnan alle die gemaltige Aufgabe zu, von dort aus gegen Tschungking vorzustoßen.

während die japanischen Streitkräfte in Tschungking hauptsächlich die Truppen Tschungking festsitzen sollten. Die Aktion in Hinnan, so wird betont, erfordere den größten Teil der japanischen Truppen, da die gewaltigen Verdrängungen und reichenden Ströme dem Gegner besonders gute Verteidigungsmöglichkeiten böten.

General Hsu Hsin Cuan und seine 5000 Soldaten, die sich bisher für Tschungking im südlichen Abschnitt der Provinz durchgehalten, sind — wie Romei meldet am Montag zu der japanischen Armee übergegangen.

Von der Sturmfront wird gemeldet, daß eine größere Umzingelungsaktion im Gebiet des Gschindin-Ringlandes seit mehreren Tagen laut einem Dornel-Bericht im Gange ist. Eine japanische Formation, die sich in südlicher Richtung in dem genannten Ringland bewegt, hat bereits Domail, einen wichtigen Ort, in der Provinz Tschungking eingenommen, während eine zweite Gruppe, die von Süden nach Norden vorstößt, einen Ring um die feindlichen Kräfte schließt. Diese sind bereits in völliger Auflösung begriffen, aber die Agram-Berichte am Entweichen befindert.

Japans bevölkerungspolitisches Programm

In 10 Jahren ein 100-Millionenvolk - Maßnahmen zur Festigung der Weltgeltung (Kabelmeldung unseres Vertreters)

TW. Tokio, 26. Mai. Die japanische Regierung hat auf Empfehlung des großstaatlichen Aufsichtsrates ein bevölkerungspolitisches Programm aufgestellt, das einen wichtigen Grundstein für Ostasiens Neuordnung unter japanischer Führung legt. Die in diesem auf lange Sicht berechneten Programm aufgestellten Richtlinien ähneln den nationalsozialistischen Grundgedanken von Volk und Boden und Übereinstimmung mit den genutzten in Ostasien zu lösenden Aufgaben soll das japanische Reichsvolk nach innen und außen Träger der neuen großstaatlichen Idee sein. Um dieses Ziel zu erreichen, sind zahlreiche zentrale Maßnahmen für eine flare weltanschauliche Schulung und die wirtschaftliche Erziehung des japanischen Volkes in Aussicht genommen.

Als Führerrolle Ostasiens soll Japan, so heißt ein weiteres japanisches Blatt den Sinn des neuen Programms zusammenfassend, die Einheit von Sinner und Forder, von Leib und Seele bilden. Bevölkerungspolitisch geht Japan von der Erkenntnis aus, daß weder die heutige Bevölkerungszahl noch die Volkskraft ausreichen, die Führung der Welt zu übernehmen, die Japan bei Behauptung des neuen Ostasien erwartet. Daher beabsichtigt die japanische Regierung bereits im

vergangenen Sommer gewisse Maßnahmen, die die Vermehrung des japanischen Volkes auf 100 Millionen innerhalb der nächsten zehn Jahre vorsehen. Um seine Führerschaft im ostasiatischen Großraum zu befestigen und anzupflanzen, ist gleichzeitig auch aus mehrfachen Gründen die Weltbevölkerung in bestimmten Gebieten des Reichslands, wie beispielsweise Mandschurien, sowie in neu gewonnenen Siedlungsgebieten geplant. Grundätzlich wird der Großraum in zwei Gebiete eingeteilt, deren eines als besonders geeignet für Japans bevölkerungspolitische Zwecke angesehen wird. Nach dem zweiten Gebiete werden nur Japaner entsandt, die bestimmte Aufgaben in Verbindung mit geplanten Neuordnungen zu erfüllen haben.

Wie weitreichend die Maßnahmen sind, geht aus daraus hervor, daß das Programm bereits Erhaltung von Erziehungsinstitutionen für die Kinder der Siedler sowie auch der in einem Gebiet zu entsandten Japaner selbst sollen Schritte zur Verbindung der Bevölkerung unternehmen und Maßnahmen getroffen werden, die gewährleisten, daß die Dauerbevölkerung nie weniger als 40 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmacht, denn Japans rasche Bevölkerungszunahme hat eine fast ebenschnelle Verflüchtigung weiler Bevölkerungsschichten zur Folge.

Kühne Tat eines Oberfeldwebels

Munitionslager bolschewistischer Banditen in die Luft gesprengt

Berlin, 26. Mai. Ein deutscher Oberfeldwebel hatte den Auftrag, in einem im Süden der Front liegenden Gebiet eine Schutzmaßnahme gegen bolschewistische Banden durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück, Kinder, Frauen und Mädchen durchzuführen, die in heimlichen nächtlichen Überfällen ihre niedrigen Haus- und Mordtinkte gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ausübten. Vor der einschneidenden Entscheidung gegen die Banden auf verlorenem Posten auszuweichen und zu verhaften, so, der Bauern ihr letztes Haus und Gut zu nehmen. Sie schienen sogar nicht davon zurück,

Die Sonde

27. Mai

Heringa rechnet wieder

In Holland lebt ein Fabrikbesitzer, der eine ganz eigentümliche wie die Allgemeinheit internationaler Liebhaber hat, er berechnet die europäischen und überseeischen Flotten. Man gerät berechtigt einzuwenden, daß es sich bei einem solchen Unterfangen schon nicht mehr um eine Liebhaberei, sondern um eine Leidenschaft handeln müsse, um so mehr, als J. A. Heringa — so heißt der Niederländer — beruflich gar keine Beziehungen zu der Schifffahrt hat. Schließlich haben auch solche Tonnageberechnungen um ihren Sinn und Wert, wenn sich die Kräfte verschieben, oder deutlich ausprechen: wenn ein Krieg Versenkungen mit sich bringt und die Angaben der kämpfenden Parteien weit auseinanderklaffen. Heringa kann sich für die Richtigkeit seiner Verlustzahlen ein mehrerhin bedeutendes Zeugnis ablegen: denn während des ersten Weltkrieges, als er sich im ersten Male mit den nicht harmonierenden Angaben der Engländer und Deutschen beschäftigte, ergab sich die überraschende Tatsache, daß seine Verlustziffer über die versenkten Handelsschiffe genau stimmte, ja 1920, als England nichts mehr zu verheimlichen hatte, übertraf sie die Öffentlichkeit die Tatsache, daß der Niederländer Zahlenreihen fast bis auf die Tonne genau den tatsächlichen Verlusten an Handelsschiffen entsprach. Letzteres waren die Briten drei Jahre vorher gar nicht mit ihrer Exaktheit einverstanden und ließen die Presse mehr als einmal gegen ihn heftig zu Werke ziehen.

In diesem Zusammenhange mag die Frage nebensächlich sein, wie Heringa zu seinem genauen Ergebnis kam. Zweifellos geht es dazu nicht um eine exakte Kenntnis der Flotten, sondern um ein ausgesprocheneres Gespür, ohne das man nicht mit unbekanntem Verluste nicht bewahren werden können. Schon die deutschen Berichte und ja damals wie heute viel zu vorsichtig, daß man daraus Schlüsse auf die wirklichen Entwürfe ziehen könnte. Und die Engländer selbst haben sich im Verschleiern ihrer Verluste als besonders gute Meister erwiesen. Aber gerade, wie es wollte, bringt es im ersten Weltkrieg recht behalten, warum, so sagen die Niederländer, so daß heute nicht auch so? Und so rechnet er und rechnet, kommt zu Zahlen, die just wie damals auch die Zahlen des OKW hinter sich lassen, von den Angaben in der USA, als auch in England seine Schlüsse und Vergleiche zum Weltkrieg, er berücksichtigt die Stapelläufe ebenso wie die Verluste durch Minen und zum Teil der Überzeugung, daß England heute schlimmer dasteht als nach vier Jahren Weltkrieg. Nicht einmal die den „Neutralen“ gestohlene Handelsstofftonnage hat an diesem Stande etwas ändern können. Und für die Tonne des OKW, die in USA, als auch in England eine so große (propagandistische) Rolle spielen, hat er eine sehr einfache, sehr schmeichelnde Rechnung: um jährlich 5 Millionen Tonnen Schifferaum zusätzlich zu bauen, braucht man 25 Millionen Kilogramm Stahl und Eisen zusätzlich. Und wo soll das heute beschafft werden?

So rechnet der Niederländer Heringa, nüchtern und klar, allerdings nicht immer zur Freude seiner Landsleute, die teilweise noch dem Blick über den Kanal nach England verfallen. Er rückt die gleißernen Angaben Englands in das Licht der Wirklichkeit und — überblickt und rechnet, rechnet. Ob er den Welt noch erlebt, an dem seine Angaben wieder für die Weltöffentlichkeit als richtig betrachtet werden? kl.

Malta ma fisch!

„Malta ma fisch“ sagte der ägyptische Kapitän, kreuzte erhebtig die Arme über der Brust und beugte sich tief vor dem Pascha, der mit dem hochwichtigen Auftrage nach dem Einsatz im Mittelmeer gesandt hatte. Wochen lang der Gute, dessen Navigationskünste wohl für den Nil gerade noch ausreichen mochten, kreuz und quer geseelt, um nun von endlosen Wasser mit dem lakonischen Bescheid vor seinem Kapitän zu treten: „Malta ist nicht da!“ Somit war Malta nach Allahs unerforschlichen Willen untergegangen; denn Allah ist groß. Der Senobote aber, der solche Kunde brachte, wurde fortan als Admiral in Ägyptens junger Marine.

Es war einmal. Wie ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht muß diese ergötliche Geschichte aus dem französisch-englischen Krieg zwischen haben die immerblauen Krieger die Sizilien und Afrika die Insel, dem Schicksal der Fama und dem Weltöffentlichkeit die Rolle zudiktirt. So grausam hart ist das, was in tausend und einer Nacht — um heute zurückgerechnet — über sie hereinbrach, daß die Malteser der Vorläufer fluchten, zählten, die sich um 18. Jahrhundertweite mit den Briten verbanden, um Napoleons Joch abzuschütteln. Wieder werden Sendboten genötigt mit Missionen geschickt, nicht minder wichtig als die Mahomed Ali von einer aber letzten kehrt heim: Malta ma fisch! Sie laden Tag um Tag und Nacht und Nacht ihre feurige und stöckliche Fracht ab, um gleicherweise wiederzukommen.

Dafür scheint inzwischen ein anderer, wenn mit der Großmut eines Allgütigen behaftet, mit dem Gedanken zu spielen, daß

Malta bald nicht mehr Teil seines Reiches sei. Mit der gleichen bangenden Sorge, wie einst Magnitos Bunker entstanden, läßt der Briten im Nordwesten der Insel eine „Viktoralinie“ wachsen, die der Außenwelt kundtut, daß Malta mehr befürchtet, als „nur“ den verderbenden Hagel von oben. Ueber 20 Kilometer verläuft vom Osten zum Westen, der die Insel überquerenden Hügelkette folgend, diese Schnur der neuen Forts von Sirtola bis Ras el Ush, die der Verteidigung gegen eine vielleicht zu erwartende Landung an der zerklüfteten und buchtenreichen Nordwestküste dienen soll. Doch damit allein hat England die Insel der Rolle entkleidet, die sie in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts nach Eröffnung des Suezkanals gab. Denn welches ist der Wert einer zentralen Meerbastion, die in die Defensive gedrängt ist? Sie müht sich um die eigene Erhaltung. Wie kann sie andere niederhalten wollen!

Lili Marleen - gefährlich

„Gegen Lili Marleen, das deutsche Rundfunklied, muß endlich etwas getan werden.“ Diesen Ausruf oder Seufzer stößt die große englische Zeitung „Daily Herald“ aus. Sie begründet ihn mit dem Hinweis auf die Wirkung, die Lili Marleen auf die Art, mit der die britische Afrika-Arme die letzte Rede Churchills hörte, die ihr per Rundfunk zugelaufen wurde. Nach „Daily Herald“ folgten die britischen Zuhörer in einer aus noch nicht amputierten Augenblicke auf die Uhr, wobei ihre Sorge, der Spasch ihrer Herrn und Meisters könne zu lange dauern und sie so „ihrer abendlichen Dosis an Entzücken verlustig machen“.

Mit dieser „abendlichen Dosis an Entzücken“ ist das Lili-Marleen-Lied gemeint. „Dieses Lied“, so schreibt das Blatt, „wiegt nicht nur das deutsche Afrikakorps in den Schlaf, sondern kitzelt täglich auch die Ohren der Deutschen in Ägypten. Die Sängerin Lale Andersen ist dabei, eine Verführerin der Engländer im mittleren Osten zu werden. Mit verschleierte „Komm und küß mich-Stimme“ singt sie ein Lied, das unmittelbar den Weg zum Herzen des männlichen Heimwehe findet und fast zu Tränen rührt.“ Die englische Zeitung spricht sodann weiter von jener „derartigen Berühmtheit“, die Lale Andersen bei der englischen 8. Armee gefunden habe, daß — wie oben die englische Zeitung in ihrer Kirche Churchills-Rede vor der Sorge verpuffte, daß seine oft gehörte Platte noch nicht zu Ende sei, während der Belgrader Wachposten schon aufzuckte.

Diese Tatsache spricht Bände. Unvorstellbar wäre es, daß bei einer Fährereide auch nur ein einziger deutscher Soldat an einem Rundfunkempfang herumbastelte, etwa jenes Lied zu hören, in dem die Engländer ihre Wäse an Westwall immer trocken wollten. Auf der Gegenseite aber mag die Wirkung, die Lale Andersen in der Wahl zwischen Geschwätz und einem schönen Lied sich das aussucht, was ihm am besten behagt. Daß er dabei die feindlichen Aetherwellen anzapft, birgt eine Ironie in sich, die auszukosten allein für das Vergnügen haben. wh.

Köpfe zur Zeit:

Der Sündenbock

Der bisherige Befehlshaber der britischen Mittelmeerflotte, Admiral Cunningham, hat am 27. Mai seinen Posten verlassen. Diese Nachricht ist neben den zahlreichen Hiobsbotschaften, die in den letzten Tagen für die plutokratischen Mächte zu vermelden waren, nur wenig beachtet worden. Sie verdient aber als ein ungewöhnliches Ereignis der britischen Schlappen im Mittelmeer festgehalten zu werden.

Admiral Cunningham war seit Kriegsbeginn Chef der britischen Flotte im Mittelmeer. Zeitweise, insbesondere während des Vorstoßes General Wavells in der Cyrenaika Anfang 1941, wurde sein Ruhm von der englischen Presse lautverkündet. Mannannte ihn damals einen „neuen Nelson“, stellte ihn also in den Mittelpunkt einer Reklame ähnlicher Art, wie sie jetzt mit dem amerikanischen General MacArthur getrieben worden ist. Inzwischen ist von den Vorschülberbeeren nichts übriggeblieben, und heute verschwindet der „neue Nelson“ ganz und klango in der Versenkung. Noch im vorigen Jahre hatte sich Churchill gerühmt, daß die britische Seeherrschaft im Mittelmeer unbestritten sei. Seitdem hat sich aber eine ungewöhnliche Wandlung vollzogen. Der Frühjahresfeldzug auf dem Balkan 1941 hat der deutschen Luftwaffe Abstrampungen gegeben, die den britischen Stützpunkten im Mittelmeer, insbesondere Alexandria, in zwischen außerordentlich gefährlich geworden sind. Die Zusammenarbeit der Luftwaffen der Achsenmächte mit deutschen U-Booten und italienischen Schlachtschiffen hat Malta, das früher der zentrale Stütz-

Kampf und Untergang der „Bismarck“

Von vielfacher Übermacht eingekreist - Das heldische Ende von Kapitän zur See a. D. Professor v. Waldeyer-Hartz

Der Satz in militärischen Dingen verbleibt nicht, warum über die Bismarck, die im Kampf mit der britischen Flotte in der Nordsee am 18. Mai 1941 untergegangen ist, die Öffentlichkeit nur in knapper Form berichtet wird. Das Nachrichtenwesen baut seine Meldungen in der Regel auf dem besten Material auf, das ihm durch vertrauenswürdige Quellen auf. Bisweilen liegt es sogar so, daß völlig harmlos erscheinende Tatsachen dem Gegner nur ein wenig mehr, weil sie eine Hilfe im Waidt erhaltenen Nachrichten ausliefern. Aus solchen Gründen war es auch vor dem Kampf mit der britischen Flotte unter dem Kommando von Admiral Bismarck, die Öffentlichkeit nur in knapper Form über den Verlauf des Kampfes zu berichten. So mag die Behandlung der wichtigsten Fragen angebracht sein.

„Hood“ sank in fünf Minuten

„Bismarck“ war mit „Prinz Eugen“ bereits am 18. Mai in der Nordsee aufeinander getroffen und hatte sich am 18. Mai in der Nordsee aufeinander getroffen. Der britische Kreuzer „Hood“ wurde am 18. Mai in der Nordsee aufeinander getroffen. Der britische Kreuzer „Hood“ wurde am 18. Mai in der Nordsee aufeinander getroffen. Der britische Kreuzer „Hood“ wurde am 18. Mai in der Nordsee aufeinander getroffen.

Ein Kräftevergleich ergibt folgenden Bild: „Bismarck“ war ein vollwertiges, ein im vorigen Jahr vollendetes Großkampfschiff. Eine jede Kreuzer repräsentierte es ein Maß an Kampfkraft, das seinen Gegner an sichen brauchte. Das Schiff verdrängte 35.000 Tonnen und trug eine Schutzwertigkeit von acht 88-Zentimeter-Geschützen. Die Geschwindigkeit war mehr als der Seemitteln-Grenze angelegen haben. „Hood“ als Schlachtkreuzer gebaut, 1918 im Dienst gelangt, war im Displacement um 7000 Tonnen größer. Ein Grundtonn hatte die „Hood“ modernisiert. Sie wies eine Munitionsmenge von acht 88-Zentimeter-Geschützen auf. Als Schlachtkreuzer war sie vielleicht um ein bis zwei Seemeilen schneller als „Bismarck“ gewesen sein. Fünf Minuten und 38 schwere Granaten genühten, um das Schiff der „Hood“ zu berühren. Dann warf sich die „Bismarck“ auf ihren zweiten Gegner, die „Prinz von Wales“, ein Schlachtkreuzer gleichen Alters und gleicher Größe. „Prinz von Wales“ wurde schwer getroffen und drehte durch das Schiff der „Hood“ geworrt, in Feuer und Rauch gesüllt ab; offenbar, um der im Schiffstinneren wütenden Todesgefahr Herr zu werden.

Britische Flugzeuge greifen an

Im Verlauf dieses Gefechtes schickte man „Bismarck“ wiederholt feindlichen Torpedobooten mit Geschütz auszusenden. Der artilleristische Erfolg der Gegner bestand darin, daß „Prinz von Wales“ einen Treffer im Vordach und einen mittig auf „Bismarck“ erzielt hatte, wodurch sich die Geschwindigkeit um etwa zwei Seemeilen verringerte. Die Genauigkeit des Schusses bestimmte den Klottenschiff, Admiral

Titlens, den Auftrag zum Handelskrieg im atlantischen Ozean weiter durchzuführen. Dieser vermagte der britischen Flotte zu widerstehen, die „Bismarck“ noch im letzten Augenblicke, infolge Beschädigung einer Detonation eine harte Detonation hinterließ. Admiral Titlens ließ daher in den Abendstunden mit Wacht gegen „Prinz von Wales“ vor. Der Kreuzer war aus.

Anzweifeln hatten die Engländer einen Flugzeugträger heranzog. Von ihm trugen Torpedoflugzeuge auf, vermutlich von zwei oder drei Seiten zugleich. Die Torpedos, die von solchen Flugzeugen aus an den Feind abgedacht wurden, gleichen die Größe in allen Teilen den an Bord von Kreuzern, Zerstörern und U-Booten vermonteten Konstruktionen. Beim Angriff geht das Torpedoflugzeug im Gleitflug auf etwa fünfzig Meter hinunter. Dann erst löst es die Detonation, so daß der zwischen den Schuttmuren mittelgroße Torpedo fällt. Befindet sich der Torpedo in seinem Element, dann feuert er gegen den Feind an wie jeder andere Torpedo. Der erste von 27 Flugzeugen vorgetragene Angriff bei abgedachten acht gegen Mitternacht erhielt „Bismarck“ einen Vortorpedotreffer, dessen Folgen indessen abermals unbedeutend blieben. Fünf englische Torpedoflugzeuge wurden abgeschossen. Die fünf der Beschädigten sind ebenfalls außer Gefahr. Man darf diese Vermutung deshalb aussprechen, weil am Tage darauf, als am 26. Mai, feindliche Luftangriffe erfolgten.

Vielleicht Übermacht

Immer härtere Streikkräfte sammelten sich um „Bismarck“. Eine Kampfpuppe, bestehend aus dem Schlachtkreuzer „Prinz Eugen“, einem Kreuzer und dem Flugzeugträger „Arc Royal“, marschierten um „Bismarck“ herum. Aus den schifflichen Gefahren ließ der Kern der Seemitteln-Grenze der Schlachtkreuzer „Prinz Eugen“ als Flottenführer gegen den Kampfplatz vor. Und aus dem Atlantik wurden die Schlachtkreuzer „Prinz Eugen“ und „Mamie“, die dort Gefechtsaufstände verließen, herbeigeführt. Um 10.30 Uhr teilte ein Flugboot der Engländer die gegnerische Stellung wieder her, worauf sich mehrere Zerstörerflugzeuge, um das deutsche Schiff sammeln. In der Abenddämmerung griffen insgesamt 35 von ihnen die „Bismarck“ an. Eschenbach hat eine wiederum beträchtliche Zahl wurde fähig. Von den verfeuerten Torpedos traf nur zwei, von denen der eine — ein unauflösender Treffer — die Luftschutzwertigkeit zerstörte und „Bismarck“ damit ihre Geschwindigkeit raubte. Um die Mitternachtsstunde war das feuerlose Schiff von den Streikkräften des Feindes eingekreist. Zu den schon erwähnten Schiffen war noch eine Zerstörerflotte hinzugekommen.

Das Wetter verschlechterte sich von Stunde zu Stunde. In der dunklen Nacht verwehte der Klottenschiff Kampfpuppe mit der Heimat und beantragte das Mittelmeer des Feindes Kreuzers der ersten Artillerieoffizier, Korvettenkapitän Schwede. In der Morgendämmerung des 27. Mai mußte der britische Klottenschiff melden, daß „Bismarck“ noch immer „neuen und sehr wirksam“ sei. Seine Branden verließen einen feindlichen Zerstörer und schossen einen Ammen in Brand. Die Engländer verließen es von neuem mit Torpedoflugzeugen.

Kampf bis zum Letzten!

Als aus vier der Erfolg verlor blieb, entließ sich der Feind zum Großantritt. Während Kreuzer und Zerstörer die Torpedoflugzeuge zum Einsatz brachten, eröffneten seine Schlachtkräfte ein schweres Feuer. Das deutsche Schiff wehrte sich immer noch, zunächst mit Salven, dann abtötend mit Einzelgeschüssen. Der Feind legte Geschützfeuer ein, er hatte verstanden, daß ein Zeichen der Übermacht. Als das letzte Geschütz fälschlich feuerte ein britischer Kreuzer auf kurze Entfernung heran und löste aus seinen acht Rohren die Torpedos. Drei trafen — am 27. Mai um 11 Uhr vormittags ging „Bismarck“, rettete der Welbum des Klottenschiff, mit wachsender Flanke unter. Die französische Kriegsmarine hat sich in ritterlichem Geist bemüht, an der Weltma überlebender teilzunehmen. Auf Befehl des General Franco kämpfte sich der Schwere Kreuzer „Conarico“ durch arabishe See und hielten Sturmwind hindurch. Er kam auf spät. So konnten nur 110 Besatzungsmitglieder von den Engländern und fünf von deutschen U-Booten gerettet werden.

Das „Bismarck“ — nter der veredelten Hoffenwünsche der schmerzlichen Verflechtung von vier Schlachtkreuzern und unter den Torpedoflugzeugen Kreuzern und Zerstörern aufeinander. Bedeutet ein Ereignis, mit dem bei der Aktion erreicht werden muß. Rühmes Wachen hat noch immer Opfer erfordert. Als im Verlauf der Seemannsflucht drei britische Schlachtkreuzer unter dem Kommando des deutschen Kommandanten, der die Tona des Großkampfschiffes setzen ließ. Wir haben allen Grund, stolz darauf zu sein, wie daß sich die schwerwiegend „Bismarck“ bis zum bitteren Ende gewehrt hat. „Hood“ war binnen fünf Minuten niedergestürzt, „Bismarck“ hingegen besaßte drei Tage lang gegen härteste Übermacht.



Aufn. Atlantic seit 1898 in der britischen Marine. Schon im ersten Weltkrieg kämpfte er im Mittelmeer. Eine glänzende Laufbahn führte ihn dann bis in die britische Admiralität und in den Reichswehrdienst. Er war zuletzt Kommandant des Zerstörers „Skorpion“.

Aus der Heimat

Anerkannte Krankenpflegehulen

Durch Verfügung des Reichsgesundungsamtes sind folgende Krankenpflegehulen in Anerkennung ihrer Tätigkeit...

Wanderer. (Zu den durch Sozialversicherungsgesetz...

Blick in die Welt

Acht Todesopfer der Berge. Während der Pfingstferien haben die Berge acht Todesopfer geerntet...

Der Eiter ist los

In einem Dorf in der Nähe von Malsbühl (Schw.) wurde ein Bauer, der mit einem jungen Eiter auf dem Wege zur Ernte war...

Sie erschwand mich dem Besamantel

Ein älterer Mann aus Ostroh bei Wien im Dezember ein hohes Mädchen kennenlernte...

Berggruff auf Transdanubien

Wladislaw Czerny, ein bekannter Schriftsteller, hat sich auf dem Berggruff auf Transdanubien...

Waffenkiste

Table with 4 columns: Name, Birth, Death, and other details of soldiers.

Erzählung: FELDBAUER Wanderschaft

Kostbuch eines Infanteristen

Fortsetzung

Zwölf Stiefel prahlen über das Plaster. Aufse trappel, Wägen vollern, Mühl Klingt in Feden, Und: Winken aus allen Fenstern...

Winken und weinen...

Es leuchtet das Land am Wege der Schiene. Wie eine glatte Schale, das zum Verfließen...

Freundlos kreischen die Bremsen. Ihre Reien aus. Es geht wie aus Bäumen.

Es tropft von Helm und Gewehr. Es läuft in die Stiefel, Regen, Regen. Wie ein...

Aus der Wirtschaft

Reicht Europas Weizen?

Europa kann ohne den überseeischen Weizen auskommen

Der Krieg hat in Lieferen zu einem Rückgang der Getreideausfuhr geführt. Inzwischen ist die Produktion...

Die Wirtschaft der Mitteldeschen Bundesbank. Die Bilanzsumme der Mitteldeschen Bundesbank...

Mitteldesche Landesbank

Steigerung der Bilanzsumme und der Einlagen

Die Bilanzsumme der Mitteldeschen Landesbank. Die Bilanzsumme der Mitteldeschen Landesbank...

Die Gauleiter - Gauvervollmächtigte für den Arbeitseinsatz

Durch eine Verordnung des Reichsministeriums für Arbeit und Frontdienst...

Sicherung des Gefolgschaftsstandes

Die Gefolgschaften der Betriebswirtschaftlichen Organisationen. Die Gefolgschaften der Betriebswirtschaftlichen Organisationen...

Die Kompanie steht angetreten vor der Schreibstube im Regimentsstab

Die Kompanie steht angetreten vor der Schreibstube im Regimentsstab. Die Kompanie...

Im Gleichschritt marsch

Die Division ist unterwegs. Kilometerweit sind die Ertraken verstreut. Eine endlose Kolonne...

Seute, am sonnblo weißen September 1942

Seute, am sonnblo weißen September 1942. Du lagst in das regenverhangene Land...

Ein paar Tage in diesem Dorf an der Grenze

Ein paar Tage in diesem Dorf an der Grenze. Du lagst in diesem Dorf an der Grenze...

Ein paar Tage in diesem Dorf an der Grenze

Ein paar Tage in diesem Dorf an der Grenze. Ein paar Tage in diesem Dorf an der Grenze...

Ein paar Tage in diesem Dorf an der Grenze

Ein paar Tage in diesem Dorf an der Grenze. Ein paar Tage in diesem Dorf an der Grenze...

Turnen - Sport - Spiel

Reichssportwettkampf der FF

Während im Osten der deutsche Soldat mit jeder feindlicher Zerstörung die best. Reich und ganz Europa bedrohende Gefahr des Weltkrieges...

Fußball am 31. Mai

Bereitschaft: VfL Ostf. 06 - 1. SV Germania, VfL Ostf. 06 - VfL Ostf. 06...

Schwimmkämpfe in Halle

Ball 10 führt am kommenden Sonntag, 16 Uhr, nach dem 1. Schwimmwettkampf...

Meisterschaft der Keder in Halle

Am kommenden Wochenende werden die Kederwettkämpfe der deutschen Sporthallen...

Gruppenkämpfe der Keder in Halle

Die Gruppenkämpfe der Keder in Halle. Die Gruppenkämpfe der Keder in Halle...

Internationaler Rugby-Wettkampf

Internationaler Rugby-Wettkampf. Internationaler Rugby-Wettkampf...

Der, ein Infanterist, kann ich das mit dir

Der, ein Infanterist, kann ich das mit dir. Der, ein Infanterist, kann ich das mit dir...

Weißt du noch, wenn du mich der Affe

Weißt du noch, wenn du mich der Affe. Weißt du noch, wenn du mich der Affe...

Ich war oft unerschöpflich, wie Gänse am

Ich war oft unerschöpflich, wie Gänse am. Ich war oft unerschöpflich, wie Gänse am...

Früher, mein Lieber, warst du der Herr

Früher, mein Lieber, warst du der Herr. Früher, mein Lieber, warst du der Herr...

Wenn es so mit dir behelft ist, wenn dir

Wenn es so mit dir behelft ist, wenn dir. Wenn es so mit dir behelft ist, wenn dir...

Fortsetzung folgt



Veranstaltung: Sonnenuntergang Mitteldeutsche National-Zeitung Donnerstag 4.30 Uhr. Veranstaltung Mittwoch 17.12, Sonnenuntergang Donnerstag 4.08.

Für Tapferkeit vor dem Feinde

Mit dem ER. I wurde ausgezeichnet: Leutnant Hans Jöndim Gröffenhäger in einer Panzerjäger-Abteilung, Brandenburg 33.

Wer will zur Luftwaffe?

In Ergänzung der bisherigen Presse- und Rundfunkveröffentlichungen über die Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe bekannt:

Schüler der 6. bis 8. Klasse der Höheren Lehranstalten des Jahrganges 1939 und Älter, sowie des Jahrganges 1941 die Offizierskandidaten in der Luftwaffe (Fliegertruppe, einflügelige Jagdfliegertruppe, Pilotartillerie, Luftnachrichtentruppe) anstreben, müssen ihre Bewerbung bis 30. Juni 1942 einer Kommandostelle für Fliegerbewerber der Luftwaffe einreichen haben. Für unseren Gau kommt in Frage: Kommandostelle 1. für Fliegerbewerber der Luftwaffe, Berlin-Charlottenburg 2. Luftnachrichtentruppe, Weidensee bei Berlin.

Bei Heidenhöfen durch Flakplitter

Das Reichsriegelschadenamt hat in einer neuen Entscheidung grundsätzlich zu der Frage Stellung genommen, ob ein Heidenhöfen durch einen auf der Straße liegenden Flakplitter unter die Entscheidungspflicht des Reichs fällt. Das Reichsriegelschadenamt hat die Entscheidung zugunsten abgelehnt. Bei der Entscheidung heißt es, daß der Heidenhöfen keinesfalls als die unmittelbare Folge einer Kampfmäßigkeit angesehen werden könne. Die Kampfmäßigkeit ist bei Eintritt des Schadens bereits beendet gewesen. Weiter führt die Entscheidung nach, daß eine dem öffentlichen Verkehr dienende Straße naturgemäß niemals ganz frei bleiben könne von Gegenständen wie Plaggen, Glasplittern usw. Die unter Umständen auch bei vorübergehender Gefahr eine Gefahrenquelle darstellen können. Wer die Straße befährt, muß damit rechnen. Schließlich wird der Unterschied zu einem früher bestandenen Fall herausgehoben, wo ein Flakplitter in eine Formgebung gelangte und beim Durchfahren der Dreifachschiene beschädigt. In diesem Falle war die Beschädigung der Dreifachschiene in der Tat eine nicht vermeidbare Folge des Flakplitters und daher als ein Riegelschaden anzusehen.

Befehlshaber für zerstörte Gebäude

Der Reichsminister des Innern hat einen Erlass über befehlsmäßige Baustellen im Falle der Zerstörung von Gebäuden erlassen. Im Falle der Zerstörung oder Beschädigung von Gebäuden oder Betriebsanlagen infolge von Feindverrichtungen ist alsbaldige endgültige Beilegung der Baustelle nach den ordnungsmäßigen Vorschriften von Riegelschaden-Betrieben, so trägt das Reich die Kosten. Befehlshaber der Baustelle sind nur solche Bauteile, die nach dem Krieg durch Bomben zerstört worden sind. Der Erlass regelt die weiteren Einzelheiten.

Wie vermeidet man Verluste im Betrieb?

Im Rahmen eines Vortragsabends in der Arbeitsgemeinschaft deutscher Betriebsingenieure sprach kürzlich im roten Saal des Stadthaus am Hauptbahnhof der Mann der IWA, Oberingenieur Finkler, über das Thema 'Vermeidung von Verlusten'. Unter dem Gesichtspunkt der Erhaltung der Betriebsanlagen sind die Maßnahmen, die durch die Vorkommnisse im Betrieb hervorgerufen werden, zu vermeiden. Die Maßnahmen sind: 1. Die Vermeidung von Verlusten durch die Vermeidung von Schäden an den Betriebsanlagen. 2. Die Vermeidung von Verlusten durch die Vermeidung von Schäden an den Betriebsanlagen. 3. Die Vermeidung von Verlusten durch die Vermeidung von Schäden an den Betriebsanlagen.

Im 91. Geburtstag huldete Frau Theresia Schmidt, Göttingerstr. 5.

91. Geburtstag huldete Frau Theresia Schmidt, Göttingerstr. 5. Sie wurde am 26. Mai 1851 geboren. Sie hat vier Kinder, die alle noch leben. Sie ist eine sehr gütige und fromme Frau.

Die Hand in fremden Taschen

Der Richter Herr Richter, aus Halle, hat vor dem letzten Richterhof eine recht merkwürdige Entscheidung gefällt. In dem Fall um die Hand in fremden Taschen hat er entschieden, dass die Hand in fremden Taschen ein Verbrechen ist.

Auch Sie haben noch etwas im Kleiderschrank! Jede Spende unterstützt mittelbar und unmittelbar die kämpfende Truppe

Wie es in dem Aufruf des Reichswirtschaftsministers Funt heißt, soll die Kleider- und Spinnstoffsammlung 1942 vom 1. bis 15. Juni durch die zahlreichen Spenden mit dazu beitragen, die deutsche Kriegswirtschaft arbeitsfähig und leistungsfähig zu erhalten. Die Sommer- und Spinnstoffsammlung des vorigen Jahres erbrachte große Mengen Altspinnstoffe, aus denen durch Aufreihen wertvolle Rohstoffe entstanden, die zur wesentlichen Erleichterung in der Rohstofflage beitragen. Wir alle denken noch daran, welche übermäßige Opferbereitschaft das deutsche Volk bei der Winter- und Sommer- und Spinnstoffe im Dezember vorigen Jahres aufbrachte. Nun ist der Zeitpunkt der Spinnstoffsammlung, erneut Funt zu mobilisieren. Jede Spende unterstützt mittelbar oder unmittelbar die kämpfende Truppe.

Die Spenden werden von den Volksgenossen bei den Annehmlichkeiten abgeben. Soweit alte und gebrauchte oder beruflich verordnete Volksgenossen nicht selbst ihre Spende abgeben können, werden diese durch die Volksgenossen, die ihnen dem Zweck verordnet sind, abzugeben.

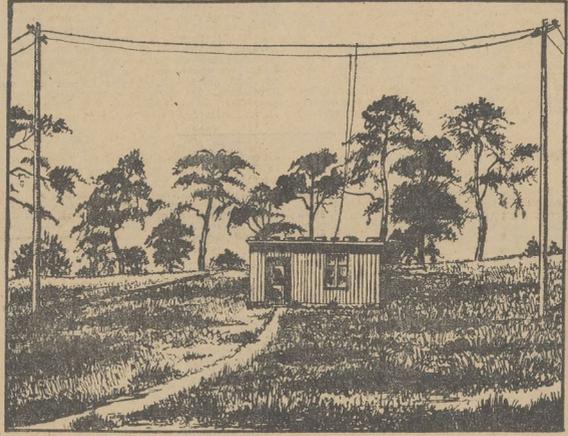
Der Appell an die Bevölkerung ist, die Kleider- und Spinnstoffsammlung zu unterstützen. Jeder Bürger hat die Pflicht, seinen Beitrag zu leisten. Die Kleider- und Spinnstoffsammlung ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegswirtschaft.

Pioniere der drahtlosen Telegraphie in Halle Prof. Dr. Karl Schmidt und Staatsrat Prof. Dr. Esau, die Leiter der ersten Funkstation Mitteldeutschlands

Eine der ersten Versuchsstationen für drahtlose Telegraphie in Deutschland war die Funkstation auf dem Fuchsberg bei Halle. Sie wurde von Prof. Dr. Karl Schmidt und Staatsrat Prof. Dr. Esau geleitet.

Die Station bestand aus zwei Masten, die durch Draht verbunden waren. Die Masten waren aus Holz und die Drahtstränge waren aus Kupfer. Die Station wurde im Jahr 1900 erbaut.

Die Station wurde im Jahr 1900 erbaut. Sie war die erste Station in Deutschland, die drahtlose Telegraphie betrieb. Sie wurde von Prof. Dr. Karl Schmidt und Staatsrat Prof. Dr. Esau geleitet.



Die alte Funkstation auf dem Fuchsberg. Zeichnung: B. Schmalfuß

Vor dem Richtertisch Sicherungsverwahrung für „Klingelfahrer“

Der Richter Herr Richter, aus Halle, hat vor dem letzten Richterhof eine recht merkwürdige Entscheidung gefällt. In dem Fall um die Sicherungsverwahrung für 'Klingelfahrer' hat er entschieden, dass die Sicherungsverwahrung für 'Klingelfahrer' ein Verbrechen ist.

Der Richter Herr Richter, aus Halle, hat vor dem letzten Richterhof eine recht merkwürdige Entscheidung gefällt. In dem Fall um die Sicherungsverwahrung für 'Klingelfahrer' hat er entschieden, dass die Sicherungsverwahrung für 'Klingelfahrer' ein Verbrechen ist.

Der Onkel und der Hund

Der Richter Herr Richter, aus Halle, hat vor dem letzten Richterhof eine recht merkwürdige Entscheidung gefällt. In dem Fall um den Onkel und den Hund hat er entschieden, dass der Onkel und der Hund ein Verbrechen ist.

Die Drahtlose Telegraphie in Halle

Die Drahtlose Telegraphie in Halle wurde von Prof. Dr. Karl Schmidt und Staatsrat Prof. Dr. Esau geleitet. Sie war die erste Station in Deutschland, die drahtlose Telegraphie betrieb.

Die Drahtlose Telegraphie in Halle wurde von Prof. Dr. Karl Schmidt und Staatsrat Prof. Dr. Esau geleitet. Sie war die erste Station in Deutschland, die drahtlose Telegraphie betrieb.

Die Drahtlose Telegraphie in Halle wurde von Prof. Dr. Karl Schmidt und Staatsrat Prof. Dr. Esau geleitet. Sie war die erste Station in Deutschland, die drahtlose Telegraphie betrieb.

Die Drahtlose Telegraphie in Halle wurde von Prof. Dr. Karl Schmidt und Staatsrat Prof. Dr. Esau geleitet. Sie war die erste Station in Deutschland, die drahtlose Telegraphie betrieb.



Mitteldeutsche National-Zeitung

HALLE/SAALE

Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 144

Mittwoch, den 27. Mai 1942

Die Karte des Tages



Sunda-Inseln besetzt
Japanische Landtruppen haben in enger Zusammenarbeit mit der Flotte die Inseln Lombok, Sumbawa und Flores besetzt. Damit hat Japan seine günstige Position gegen Australien erneuert.

Hohe Feuersäulen stehen am Lauf des Donez

Pausenlos hämmert die deutsche Luftwaffe auf den immer enger werdenden Kessel

Von Kriegsberichterstatter Rudolf Bräuning

Engelklößen und zusammengesetzten Feuersäulen stehen die drei sowjetischen Störkammern im großen Kessel der Vernichtung. Südwärts Charkow wird ihr ein Schicksal bereitet, das allen strategischen Offenblößen entgegengesetzt ist und sich weder durch militärische Anstrengungen noch durch Entlassungsübungen wenden läßt. Von Stunde zu Stunde vertieft der Feind mehr an Bewegungsfreiheit, während die deutsche Luftwaffe in juckbaren Schlägen die dicht gedrängten Massen trifft, wozu der nachfolgende Bericht erzählt.

PK. Der Charkow, 26. Mai. Schon aus großer Entfernung erkennen die Sturzkampfflieger den gewundenen Lauf des Donez, dessen Ufer von zahlreichen Wäldern umflaut sind. Hohe Feuersäulen kennzeichnen die Front. Dort kumpfen schon deutsche Beobachter und schießen die Bomben von ihrem Hinterland ab. Im Dorf vor der engen Brücke haben sich über 500 Fahrzeuge gesammelt. Schon ein deutlicher Luftangriff richtete unter dem zusammengesetzten Gewitter müde Verbleibende an. Eine letzte Feuersäule zeigt dem neuen Angreifer sein Ziel. Not leuchten von unten alle Brandherde herauf. Wundlos werden die roten Feuerbälle größer und heller und futen dann schnell wieder in sich zusammen. Das müssen Detonationen in Brennstoff- oder Munitionslagern sein.

Wie steht es um die deutsche Volksgesundheit?

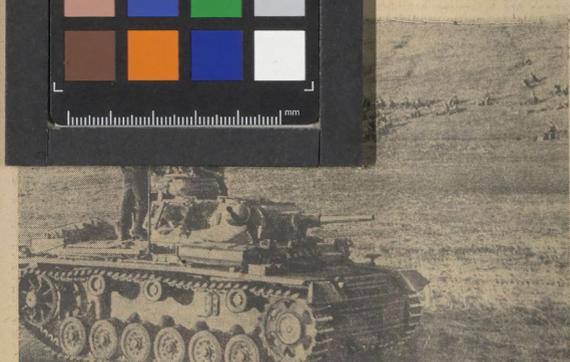
Unterredung mit dem Reichsgesundheitsführer

Die Volksgesundheit ist das wichtigste „Kriegspotential“, wichtiger als Rohstoffbestände und Rüstungskapazitäten. Das wußten die Gegner Deutschlands, als sie zu Anfang dieses Krieges ihre Hoffnung darauf setzten, Deutschland durch Hunger, Krankheiten und Erschöpfung allmählich in die Knie zwingen zu können, wenn schon die militärische Karte nicht stach. Nun hat Deutschland seinen dritten Kriegswinter hinter sich, einen Winter, von ungewöhnlicher Länge und Härte und manchen Entbehrungen. Wie ist nun der Gesundheitszustand des deutschen Volkes am Vorabend der Ereignisse dieses Sommers?

Niemand ist zuständiger für die Beantwortung dieser Frage als Reichsgesundheitsführer Dr. Conti, den der Führer im April 1939, also vor nunmehr drei Jahren, zum obersten Leiter für alle Angelegenheiten der Volksgesundheit ernannte. Noch vor einigen Wochen ist er in temperamentvoller Weise den feindlichen Behauptungen entgegengetreten, als ob eine Fleckfieberseuche in Deutschland ausgebrochen sei und ganz Europa bedrohe. Ich frage Herrn Dr. Conti nach dem Echo dieser überzeugenden Klarstellungen. Dr. Conti lächelt:

Altkleider- und Spinnstoffsammlung 1942

Die Volksgenossen und Volksgenossinnen sind gebittet, ihre Altkleider und Spinnstoffe zu spenden.



Zur Schlacht im Raum um Charkow
Kurze Ruhepause für die vordringenden Infanteristen in Deckung eines Hanges. Panzerverbände rollen in ihre Bereitstellungen.

Viktor Emanuel III. insiziert

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Am 26. Mai. Der italienische König und Kaiser hat in den vergangenen Tagen eine militärische Inspektionsreise durch Oberitalien durchgeführt und zahlreiche Hauptorte besichtigt. Viktor Emanuel III. reiste von Genua aus, wo er auch die dort zur Erfüllung weitläufiger militärischer Verbindungen bezahlte, über die Städte Genua und Alessandria nach Turin. General Canova und der Kommandeur der für Kommandierungen außerhalb Italiens bestimmten 8. Armee, General Corbelli, begleiteten Viktor Emanuel III. auf der ganzen Reise.

Regierungstruppe in Ägypten

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Am 26. Mai. Die nationalsozialistische Regierung hat die Ägypten verbleibende eine neue Regierungstruppe: das Kabinett Nafas Nafas ist am Dienstag zurückgetreten. Der bisherige Ministerpräsident hat jedoch die Beibehaltung übernommen. Die Reise wurde ausgereicht, wie die Veränderungen aus Ägypten verbreitet, durch Differenzen zwischen Nafas Nafas und dem bisherigen langjährigen Finanzminister, der ebenfalls der Wafd-Partei angehört.

Neuer Gauleiter Wefer-Ems

Berlin, 26. Mai. Die nationalsozialistische Parteipresse meldet:
Der Führer hat an Stelle des verstorbenen Gauleiters und Reichstagsabgeordneten Paul Wegener zum Gauleiter des Gau Wefer-Ems der NSDAP und zum Reichstagsabgeordneten in Oldenburg und Bremen ernannt.
Wegener war bisher Stellvertreter Gauleiter im Gau Westfalen-Nord und leitete die Besetzung von Norwegen als Vertreter des Reichskommissars für die besetzten norwegischen Gebiete in Oslo ab. Wegener hat in den Reihen der Wehrmacht am Krieg teilgenommen und wurde mit dem EK II ausgezeichnet.

Mittlerer zum Kriegserdienstkreis

Berlin, 26. Mai. Der Führer verlieh dem bisherigen deutschen Geschäftsträger in Washington, General Dr. Hans Thönißen, für seine besonderen Verdienste als diplomatischer Vertreter des Reiches das Ritterkreuz zum Kriegserdienstkreuz. Der Führer verlieh dem bisherigen deutschen Militärattache in Washington, General der Artillerie Friedrich von Wülfers, in Anerkennung seiner besonderen Verdienste das Ritterkreuz zum Kriegserdienstkreuz mit Schwertern.

Das Echo besteht darin, daß es um den „General Fleckfieber“ still geworden ist. Dieser Bundesgenosse der Engländer stand auf gar zu schwachen Füßen. Es liegen jetzt die letzten Ziffern über die Fleckfieberfälle im Monat April vor. Es sind alles in allem im Altreich ganze 16 Fälle an Reichsdeutschen und 63 Fälle an Fremdvölkischen festgestellt worden. In den eingegliederten Gebieten, wo die Verhältnisse von Anfang an schwieriger lagen, wurden vom Fleckfieber befallen 8 Deutsche, 672 Juden und 220 Fremdvölkische. Unsere prophylaktischen Maßnahmen, wie systematische Entlausung und Isolierung und die Behandlung der Krankheitsfälle, haben sich glänzend bewährt.

Nun hat man jüngst in der gegnerischen Propaganda den „General Scharlach“ aufmarschieren lassen. Nach meiner Ansicht hat die Verbreitung des Scharlachs nichts mit den Kriegsergebnissen zu tun. Die erste Scharlachwelle trat im Jahre 1938 in den nördlichen Ländern auf und verbreitete sich dann allmählich über das Festland. Es scheint, daß wir in Deutschland den Höhepunkt dieser Welle hinter uns haben, im übrigen waren die Erscheinungen harmlos und die Zahl der Todesfälle sehr gering. Es warten hier, wie bei den meisten Seuchen, eine erforschte Naturschutz, die in keiner Weise kriegsbedingt sind. Unsere Diphtherie-Schutzimpfungen haben weiterhin befriedigende Resultate ergeben. Die Grippe ist im letzten Winter völlig ausgeblieben, es besteht auch kein Anzeichen dafür, daß sie in absehbarer Zeit die Normzahl überschreiten könnte. Zusammenfassend möchte ich feststellen, daß die Seuchensituation über Erwarten gut ist und keinen Vergleich mit den Verhältnissen des Krieges 1914/18 aushält.

„Aber wenden wir uns“, so fuhr Dr. Conti fort, „der positiven Seite der deutschen Volksgesundheit zu. Für das beste Zeichen einer ungetroffenen Lebenskraft unseres Volkes halte ich den Stand der Geburtenzahl im Jahre 1941. Trotz der schwierigen Kriegsverhältnisse, trotz der Trennung von Millionen deutscher Familien durch den Kriegseinsatz lagen die Geburten des Jahres 1941 mit 1.528.000 Lebendgeborenen in Großdeutschland, einschließlich Danzig-Westpreußen, ohne die ehemals polnischen Gebiete) nur um etwa 100.000 unter den Ziffern von 1940, während sie bekanntlich im Jahre 1933 nicht einmal die Millionenzahl erreicht haben. Auch die Säuglingssterblichkeit hat sich in keiner Weise verschlechtert. Erstaunlich ist vor allem, daß die Müttersterblichkeit sich weiter gebessert hat, obwohl in der Statistik diesmal die neuen Reichsgebiete mit ihren schwierigen sozialen und hygienischen Verhältnissen mit aufgeführt sind.

Das gleiche gilt für die heranwachsende Jugend. Wir haben bei allen kriegsbedingten Maßnahmen immer besonders sorgsam darüber gewacht, daß die Lebensnotwendigkeiten der Jugend in erster Linie volle Berücksichtigung fanden, denn die nachteiligen Folgen des letzten Krieges für die heranwachsende Generation dürfen sich auf keinen Fall wiederholen. Unter